



Virtual Vocals

**Text-to-Speech, Plug-ins, Effekte:
Kreative Vocals ganz ohne Sänger**

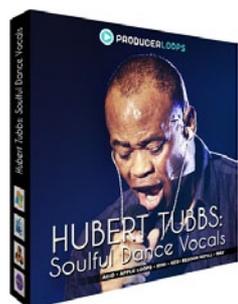
Demo-Samples
auf DVD:



Hard Dance Vocals
www.producerloops.com



Vintage Movie Vocals
www.resonance-sound.com



Hubert Tubbs: Soulful Dance Vocals
www.producerloops.com

Kaum ein Instrument hat einen ähnlich hohen Wiedererkennungswert wie die menschliche Stimme. Wen wundert's also, dass die meisten Hits dieser Welt Vocals im Gepäck haben. Gleichzeitig gehört Singen zu den schwersten Disziplinen – und ist nicht jedermanns Sache. Dass man auch ganz ohne Sänger coole Vocal-Tracks erzeugen kann, verdanken wir mittlerweile cleveren Sprach-Algorithmen und einer durchdachten Kombination aus Effekten und Plug-ins.

von Marco Scherer und Mario Schumacher

Eine Stimme ist vertrauter und gleichzeitig markanter als jeder andere Klang. Sie kann Gefühle transportieren, jauchzen und schluchzen, dröhnen und röhren oder einfach nur Worte übermitteln. Zwar können auch Synthesizer und Instrumente mit Melodien oder Tönen bestimmte Stimmungen beim Hörer hervorrufen, aber der Weg dorthin ist ungleich aufwendiger. Möchte man im Song auch noch „Inhalte“ übermitteln, gar eine Geschichte erzählen, bleibt gesungener oder gesprochener Text – gleich welcher Sprache – das Mittel der Wahl. Angefangen vom klassischen Vocoder über den Einsatz von Samples bis hin zur modernen Sprachsynthese reicht mittlerweile die Phalanx an Möglichkeiten, die wir in diesem Spezial in verschiedenen Workshops zu einem eindrucksvollen Demosong kombinieren.

Vocoder

Die Vocoder-Technik wurde während des Zweiten Weltkriegs entwickelt, um Sprache bei der Funkübertragung zu verschlüsseln. Vereinfacht gesagt erzeugt ein Vocoder aus dem Frequenzverlauf zweier Signale ein neues Ausgangssignal. Dabei wird das sogenannte Modulator-Signal durch mehrere Bandpassfilter in verschiedene Frequenzbänder aufgeteilt, die auf ein zweites Signal einwirken: das Carrier-Signal. Der Vocoder wird als Effekt eingesetzt

und meistens auf Stimmen oder Drumloops gelegt, da sich dort erfahrungsgemäß die besten Resultate erzielen lassen. Typische Ergebnisse sind Roboterstimmen à la Daft Punk und Kraftwerk oder die sogenannten sprechenden Drumloops. Aber auch zusammen mit andersartigen Sounds kann ein Vocoder durchaus interessante und vor allem experimentelle Klänge zutage fördern. Dünne, genäselte, tiefe oder raue Stimmen lassen sich mit einem Vocoder im Nu aufpolieren. Aber auch echte Gesangsprofis profitieren von Vocodern, denn diese können einer Stimme nicht nur eine gewünschte Melodik verleihen, sondern den Charakter gänzlich verändern.

Sprachsynthese

Wer kennt ihn nicht, den Techno-Über-Hit „Das Boot“ von U96 [1]. Und als Star an der Front: ein Atari-ST-Computer, der zwar keine Strophen oder ganzen Sätze vom Stapel ließ, doch dafür mit seiner Roboterstimme den Nerv der Zeit (1992) traf. Mit dem Programm „ST Speech“ wurden die Vocals in mühevoller Handarbeit erstellt, denn die Software war bei weitem nicht so ausgereift wie heutige Text-to-Speech-Programme (siehe folgenden Workshop). Auch einfache Worte bedurften damals trickreicher Schreibweisen, damit die „gesprochenen“ Buchstaben zusammenhängend sinnvoll

len phonetischen Lauten entsprachen. Heutige TTS-Software kann teils sogar komplexe Sätze mit authentischer Stimme korrekt wiedergeben, inklusive Pausen und Betonungen bei Satzzeichen.

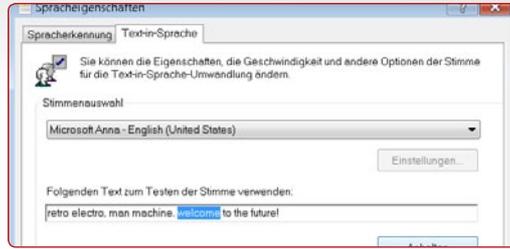
Mein Sampler spricht

Auch ein klassischer Vertreter hat schon so mancher Stimme zu mehr Druck verholfen: der Sampler. Nutzen Sie sich doch probenhalber mal den einfachsten Kniff der Welt und pitzen Sie Ihre aufgenommene Stimme um drei bis sechs Halbtöne nach unten. Natürlich klingen die Ergebnisse schnell plakativ, doch durch das Herunterpitzen erhält das Ausgangsmaterial mehr Wucht und Tiefe. In Kombination mit einem (dosiert eingesetzten) Bitcrusher wird die Sampler-Stimme noch knackiger und charismatischer.

Start

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen zahlreiche Anleitungen und Kniffe, wie Sie auf synthetischem Wege die Vocals für Ihren nächsten Hit zaubern können. Ergänzend dazu bietet sich der Einsatz von fertigen Samples, Shouts oder Chören an. Wie das alles zusammenpasst und welche Pakete einen zweiten Blick wert sind, erklären die Workshops und Vorstellungen auf den nächsten Seiten.

Virtual Vocals mit kreativer Sprachsynthese



1 Werkzeuge

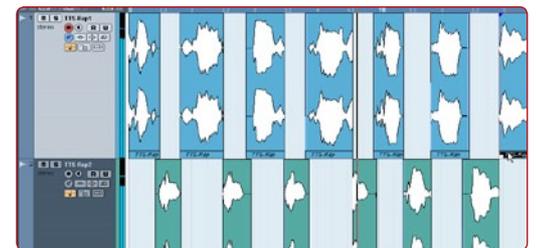
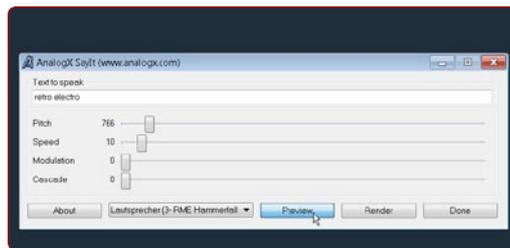
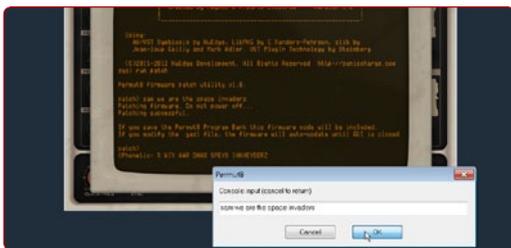
Während frühe Sprachsynthesizer wie Texas Instruments Speak & Spell oder SAM für den Commodore 64 sehr künstlich klangen, ist die Soundqualität ihrer modernen Nachfolger beachtlich. Einige kommerzielle Text-to-Speech-Programme von Acapela [1], LinguatEC [2], AT&T Labs [3] und NaturalSoft [4] stehen als Online-Demos bereit. Allerdings ist nur eine private Nutzung der erzeugten Audiodaten zulässig. ▶▶

2 Windows-Sprachausgabe

Eine Weitergabe ist aus lizenzrechtlichen Gründen bei den meisten Herstellern untersagt. Doch auch Mac OS X und Windows 7/8 bieten eine eigene Text-to-Speech-Funktion. Unter Windows lässt sich diese mit dem Befehl *Einstellungen für Text-zu-Sprache ändern* im Startmenü aufrufen. Im Textfenster können Sie nun die gewünschte Phrase eingeben. Klicken Sie dann auf *Stimmenvorschau*, um den Satz vorzuhören. ▶▶

3 Aufnahme!

Dabei lässt sich auch die Sprechgeschwindigkeit der virtuellen Stimme einstellen. Da es jedoch keine Möglichkeit zum Audioexport gibt, muss bei der Aufnahme getrickelt werden. Mit einem Streamripper wie dem No23 Recorder von der Heft-DVD können Sie das Audiosignal bequem aufnehmen und als WAV-Datei speichern. Möchten Sie Ihre Songs mit Phrasen im Stil von Kraftwerks „Computerwelt“ veredeln? ▶▶



4 Retro-Sound

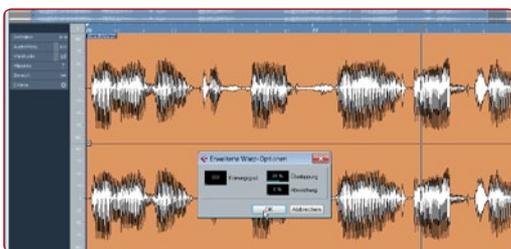
Für diese Anwendung empfehlen sich Vintage-Sprachsynthesizer und ihre modernen Emulationen. In der Vollversion von Sonic Charge Permut8 versteckt sich beispielsweise eine überzeugende Emulation des Text-to-Speech-Programms SAM des C-64. Diese kommt auch in unserem Beispielsong zum Einsatz. Eine charaktervolle Alternative ist die unabhängige Anwendung AnalogX SayIt von der Heft-DVD. ▶▶

5 Import

Geben Sie im Sprachsynthesizer Ihrer Wahl die gewünschte Phrase ein und passen Sie gegebenenfalls die Schreibweise an, um die Aussprache zu optimieren. Nach erfolgreichem Exportieren oder Aufnehmen des Satzes können Sie diesen in Ihrer DAW importieren. Leider bieten nur wenige Anwendungen wie der Speech-Synthesizer von FL Studio die Möglichkeit, das Tempo in BPM einzustellen. ▶▶

6 Bearbeitung

Um die Sprachphrase an das Songtempo anzupassen, muss diese mithilfe des Schere-Werkzeugs in die einzelnen Silben zerschnitten werden. Anschließend können Sie diese beliebig arrangieren und dem Text – wenn Sie möchten – sogar einen neuen Rhythmus verleihen. Oder wie wäre es, aus einzelnen kurzen Wörtern rhythmische Sätze zusammenzusetzen? Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf. ▶▶



7 Zeit & Tonhöhe

Probieren Sie auch eine kreative Bearbeitung der Audioschnipsel mit den Time-Stretch- und Pitch-Shift-Funktionen Ihrer DAW aus. Dank ihrer interessanten Artefakte liefern oftmals gerade die nicht zur Stimmbearbeitung gedachten Modi spannende Ergebnisse. Zum Erstellen verschiedener Effektkombinationen bietet sich das Plug-in Tone2 Warmverb an, dessen Demoversion Sie auf der Heft-DVD finden. ▶▶

8 Pitch-Shifter

Laden Sie die Demo dieses Plug-ins als Insert-Effekt auf der Audiospur mit Ihrer Phrase. Klicken Sie auf *Init*, um ein eigenes Preset zu erzeugen und wählen Sie für das zweite Modul den Algorithmus *Pitch Shifter*. Wenn Sie den *Tune*-Regler ganz nach links drehen, erklingt das Signal eine Oktav tiefer. Laden Sie in das dritte Effektmodul ebenfalls den *Pitch Shifter*. ▶▶

9 Weitere Effekte

Stellen Sie einen *Tune*-Wert von -5 ein und justieren Sie die *Mix*-Regler wie abgebildet, um einen einfachen Quint-Akkord (Power Chord) zu erhalten. Mit einem Flanger lassen sich im Handumdrehen „außerirdische“ Stimmen erzeugen. Erstellen Sie dazu ein neues Preset mit dem *Stereo Flanger* in Slot 1. Definieren Sie eine geringe Mittenfrequenz (*Center*) sowie einen hohen *Feedback*-Wert. ▶▶

[1] www.acapela-group.com/text-to-speech-interactive-demo.html [2] www.linguatEC.net/online-services/voice_reader [3] www.research.att.com/~ttsweb/tts/demo.php [4] www.naturalreaders.com



10 Klangveredelung

Drehen Sie im Anschluss die Regler für die LFO-Geschwindigkeit und Modulations-tiefe voll auf. Auch extrem eingestellte Phaser-, Ring-modulator- und Frequency-Shift-Effekte eignen sich für außerweltliche Stimmen. Schließlich können Sie ihre Sprachphrase noch mit Hall, Delay oder Chorus veredeln. Für die Erzeugung roboterartiger Stimmen ist der Vocoder das Mittel der Wahl. ▶▶



11 Wir sind die Roboter!

Erzeugen Sie eine neue Audiospur mit einer möglichst gut verständlichen Sprach-phrase und laden Sie TAL-Vocoder 2 von der Heft-DVD als Insert-Effekt. Erzeugen Sie eine MIDI-Spur mit dem Ausgang TAL-Vocoder. Das erste Preset liefert einen guten Ausgangspunkt für klassische Vocodersounds. Nun „singt“ die Computerstimme die Noten oder Akkorde, die Sie auf der MIDI-Spur aufnehmen. ▶▶



12 Mehr Charakter

Durch Komprimierung und ein Anheben der oberen Mitten mit einem Equalizer lässt sich die Sprachverständlichkeit der Phrase erhöhen. Ein Chorus kann für zusätzliche Schwebungen und ein Bitcrusher für mehr Biss sorgen. Mithilfe eines Verzerrers oder Amp-Simulators verleihen Sie ihrem Text im Handumdrehen einen Megaphon-artigen Charakter. Probieren Sie zur Klangveredelung auch Delay und Hall aus. ▶▶



13 Virtuelle Sänger

Empfehlenswert sind beispielsweise die Plug-ins TAL-Tube und Kuassa Amplification Lite von der Heft-DVD. Weitere interessante Alternativen für virtuellen Gesang stellen die Synthesizer VirSyn Cantos oder Zero-Gs Vocaloid-Serie dar. Auch die beiden pffrigen Freeware-Werkzeuge Xoxos Syng2 und AquesTone [5] eignen sich zur Erzeugung synthetischen Gesangs. ▶▶



14 Lautmalerei

AquesTone ist einer der am einfachsten bedienbaren Gesangssynthesizer. Da er nur japanische Phoneme kennt, eignet er sich weniger für ganze Wörter, liefert aber interessante lautmalerische Sequenzen. Laden Sie AquesTone als VST-Instrument in Ihren Sequenzer. Um dem Plug-in das Sprechen beizubringen, muss es mit einer Textdatei gefüttert werden, die Sie mit einem Text-Editor erstellen können. ▶▶



15 Gesang „spielen“

Wählen Sie im *Open*-Dialog die gewünschte Textdatei aus. Jetzt können Sie den Text aus der Datei auf Ihrem MIDI-Keyboard „spielen“. Passen Sie die Klangeinstellungen nach Belieben an. Der Parameter *Husky* überblendet zwischen einem stimm- und geräuschhaften Klang. Mit mehreren Instanzen des monophonen Synths können Sie auf einfache Weise mehrstimmige Sprachsequenzen erstellen. ▶▶



16 Kreativeffekte

Eine wohldosierte Röhrensättigung verhilft dem Klang zu mehr Präsenz. Rhythmische Klangmanipulationen können Sie mit einem per LFO oder Sequenzer gesteuerten Filter erzeugen. Echte Geheimtipps sind die Kreativwerkzeuge Sugar Bytes Effectrix, NI The Finger, Camel Audio CamelSpace [6] und Illformed Glitch. [7] Diese verwandeln selbst langweilige Sprachschnipsel in wahre Effektmonster. ▶▶



17 Formant-Synthese

Damit die Stimme nicht zu trocken klingt, empfiehlt sich eine Prise Delay oder Reverb. Synthetische Vokalsounds lassen sich auch mit Klang-erzeugern mit Formant- oder Vowel-Filter wie Sugar Bytes Unique erzeugen. Eine freie Alternative ist der Plug-in-Klassiker AudioNerdz Delay Lama von der Heft-DVD. Laden Sie diesen als virtuelles Instrument und spielen Sie es mit Ihrem MIDI-Keyboard an. ▶▶



18 Delay Lama

Mit dem Modulationsrad oder dem Y-Controller in der Mitte der Bedienoberfläche können Sie zwischen den Vokalen überblenden. Alternativ können Sie das Ausgangssignal eines beliebigen Synthesizer durch ein Vokalfilter jagen. Probieren Sie als Ausgangsklang eine einfache, ungefilterte Sägezahnwellenform. Mit dem Talkbox-Effekt von Warmverb lassen sich schließlich die gewünschten Vokale formen. ■

Praxis-Workshop: Chor im Eigenbau



1 Exklusivität

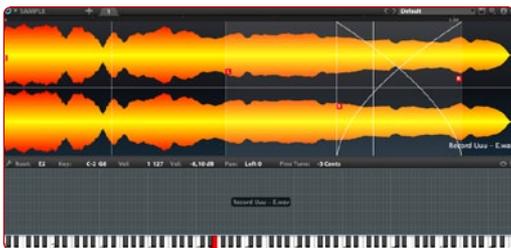
Einen eigenen Chor hat nicht jeder im Keller und vorhandene Samples oder Bibliotheken erfüllen nicht immer alle Wünsche, vor allem wenn es um Exklusivität von Sounds geht. Warum also nicht die Gelegenheit nutzen und selbst einen Chor einsingen? Die Voraussetzungen sind denkbar einfach: Sie benötigen ein Mikrofon, eine Software zum Aufnehmen Ihrer Stimme und einen aktuellen Sampler. ▶▶

2 Aufnahme

Wirkliche Gesangsqualitäten sind natürlich von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich. Stellen Sie sich ein Glas Wasser zur Seite, um die Stimmbänder von Zeit zu Zeit zu ölen, steuern Sie das Mikro aus und schalten Sie die Aufnahme scharf. Nehmen Sie mehrere Takes mit Aah-, Ooh-, Uuh- und Eeh-Lauten in verschiedenen Variationen auf und halten Sie die Töne dabei möglichst lange stabil. ▶▶

3 Säubern

Sind genügend Varianten im Kasten, schneiden Sie die besten Stellen heraus und normalisieren Sie diese. In den Quick-Tipps ab Seite 38 steht, wie's geht. Sind die Aufnahmen gesäubert, muss die Tonlage bestimmt werden. Tools wie Guitar Rig [1] oder Amplitude [2] unterstützen Sie dabei, doch können Sie auch mit einem Synth die Tonleiter durchgehen, bis die richtige Note gefunden ist. ▶▶



4 Loops

Speichern Sie die Aufnahmen anschließend mit Grundton im Dateinamen ab und laden Sie die erste in Ihren Sampler, über den kompletten Keyboard-Bereich gemappt. Dort müssen nun die Loop-Punkte gesetzt werden. Definieren Sie einen Startpunkt etwa am Ende des ersten Drittels und schieben Sie das Loop-Ende so weit nach hinten wie möglich. Crossfades helfen beim Erstellen sauberer Loops. ▶▶

5 Hüllkurve

Noch klingt unser Chor recht unspektakulär, doch wenn wir den Attack der Lautstärkehüllkurve leicht aufdrehen und eine bis zwei Sekunden Release dazugeben, klingt der Sound wesentlich angenehmer. Eine Tonhöhenmodulation mit einem schnellen LFO und einer geringen Modulationsintensität verleiht der Stimme mehr Lebendigkeit. Lässt sich der LFO einfaden, stellen Sie dessen Delay auf zwei Sekunden. ▶▶

6 Reverb

Das nun folgende Zaubertool heißt **Reverb**. Geben Sie reichlich davon hinzu, durchaus auch im **50/50-Dry-Wet**-Verhältnis. Auch ein Delay ist nicht fehl am Platze, wobei dies den Klang schnell unnötig verwischen kann. Ein **Chorus** vor Reverb und Delay wäre allerdings noch gut denkbar. Hier sind Ausprobieren und Experimentieren angesagt. ▶▶



7 Layern

Ab diesem Punkt dürften die Aufnahmen einem kleinen Ensemble schon relativ nahe kommen, wenn Sie mehrere Stimmen gleichzeitig spielen. Um den Chor zu vergrößern, laden Sie weitere Aufnahmen hinzu. Verteilen Sie die Layer großzügig im Panorama und stimmen Sie das jeweilige Finetuning aufeinander ab, damit die Tonlagen möglichst homogen klingen. ▶▶

8 Oktaven

Sofern Sie Vocals in verschiedenen Oktaven aufnehmen konnten, bringen Sie diese in entsprechenden Bereichen des Keyboards unter. Auch in echten Chören wird zwischen hohem Sopran (meist der weibliche Part) und tiefem Tenor unterschieden. Natürlich reicht keine Stimme der Welt über die acht verfügbaren Oktaven eines Keyboards, daher sind eigene Bereiche für verschiedene Stimmen durchaus sinnvoll. ▶▶

9 Extended

Für einen noch eigenständigeren Klangcharakter können Sie Ihr Chor-Patch mit verteilten Einzelsamples von Atemgeräuschen, verschiedenen Intonationen und perkussiven Vokalen schmücken. Oder wie wäre es, den Stimmen mehr Leben einzuhauchen, indem Sie die Sample-Startpunkte auf subtile Weise zufällig per LFO modulieren? ■

Virtual Vocals: Empfehlenswerte Effekt-Plug-ins



Eiosis ELS Vocoder

Ein Vocoder arbeitet nach dem Prinzip, aus zwei Eingangssignalen (Modulator und Carrier) ein Ausgangssignal zu erzeugen. Das prominenteste Modulatorsignal ist die Stimme, das zweite Signal mit der Bezeichnung Carrier zwingt dem Modulatorsignal seine Tonhöhe auf, was zu den beliebten singenden Klängen führt. Daft Punk lassen grüßen. Der ELS Vocoder bietet eine Vielzahl an Features, die in spannenden und teils überraschenden Klangmöglichkeiten resultieren. Hervorzuheben ist die Freeze-Funktion: Diese „friert“ das gerade anliegende Formantsignal oder auch die Tonhöhe ein. Fast alle Module besitzen ein Untermenü, in dem sich Expertenparameter befinden. Summa summarum macht die Arbeit mit dem ELS richtig Spaß – und darüber hinaus klingt das Plug-in auch noch verdammt gut.

www.eiosis.com

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Waldorf Lector

Seit jeher bekannt für qualitativ hochwertige Synthesizer, wagt sich Waldorf mit dem Lector auf neues Terrain: die Welt der Vocoder. Lector beherrscht butterweiche Vocoder-Stimmen ebenso wie verzerrte Klänge. Auch Roboter à la Kraftwerk und Chemical Brothers klingen dank einhundert verfügbarer Bänder authentisch und kraftvoll. Der interne 16-stimmige Synthesizer ist trotz Verzicht auf Mod-Wheel und Aftertouch flexibel und die Möglichkeit, eigene Samples als Modulator zu laden, erweitert das Spektrum enorm. Die Effekte sind mit Distortion, Reverb, Chorus und Delay sinnvoll auf Vocoder-Sounds ausgelegt. Von knackig tief bis beißend grell, von klar und deutlich bis weich und zischelnd reicht das Klangspektrum. Das Plug-in begeistert durch superben Klang und hebt sich durch seine Flexibilität von den Mitbewerbern ab. Lector ist eine empfehlenswerte All-in-one-Lösung, die klasse klingt und schnell zu hervorragenden Ergebnissen führt.

www.waldorfmusic.de | 169 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Antares Auto-Tune EFX2

Mit Auto-Tune EFX2 bietet Antares einen günstigen Einstieg in seine Produktfamilie zur Intonationskorrektur an. In der neuesten Version wurde das auf der Technologie von Auto-Tune 7 basierende Plug-in um einige spannende Funktionen ergänzt. Im Gegensatz zu seinen großen Brüdern verfügt es über keine grafischen Editierfunktionen, stattdessen erfolgt die Bearbeitung fast automatisch. Ein Highlight ist die neue „Auto-Motion Vocal Pattern Generation“-Funktion, mit der sich Gesangslinien auf Knopfdruck spannende melodische Muster aufprägen lassen. Keine Frage: Auto-Tune EFX2 ist eines der am einfachsten bedienbaren Werkzeuge zur Echtzeit-Tonhöhenkorrektur. Sein Anwendungsspektrum reicht von dezenten Korrekturen bis hin zu plakativen Intonations-effekten, wie man sie aus Dance-Hits kennt.

www.antarestech.com | 83 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



iZotope Nectar



Nach den Mastering- und Mix-Spezialisten Ozone und Alloy schickt iZotope mit Nectar ein Plug-in ins Rennen, das elf für die Bearbeitung von Gesangsaufnahmen optimierte Effekte vereint. Ein echtes Highlight stellen die mächtigen Werkzeuge zur automatischen und manuellen Tonhöhenkorrektur dar, die sich nicht hinter wesentlich teureren Mitbewerbern verstecken müssen. Der Doubler-Effekt erzeugt bis zu vier Dopplungen in ausgezeichneter Qualität, die sich auch oktavier lassen. In einem leistungsfähigen Plug-in erhalten Sie die wichtigsten Werkzeuge zur Bearbeitung von Gesangsaufnahmen, mit dem Sie schnell zum gewünschten Ziel kommen. In Anbetracht des Preises einer vergleichbaren Auswahl an separaten Prozessoren in der gebotenen Qualität verfügt es über ein ausgezeichnetes PreisLeistungsverhältnis.

www.izotope.com | 249 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Sonic Charge Bitspeek

Mit dem neuen Effekt des μ Tonic- und Synplant-Machers können Sie Ihre Stimme in eine Computerstimme im Stil der Sprachsynthesizer früherer Heimcomputer verwandeln. Das Mono-Plug-in analysiert das eingehende Audiosignal und resynthetisiert es unter Berücksichtigung verschiedener Parameter wie Tonhöhen-, Lautstärken- oder Formantinformationen. Eine ähnliche Stimmkompressionstechnologie kommt in Mobiltelefonen sowie in vielen Spielzeugen verbauten Sprachsynthesizern zum Einsatz. Man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass man Bitspeek noch in unzähligen Pop- und Dance-Produktionen hören wird. Wenn man sich einmal eingehend mit dem Plug-in beschäftigt, entfaltet dieses ein ungeahntes Kreativpotenzial, das von der Stimmverfremdung bis hin zur Erzeugung von Synthesizerklängen reicht.

www.soniccharge.com | 29 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Native Instruments The Mouth



The Mouth erzeugt aus Audiomaterial jeder Art in Echtzeit Melodien und Harmonien. Im Pitch-Modus wird die Tonhöhe des Audiosignals analysiert und schließlich automatisch korrigiert. Die Tonhöhenkorrektur erfolgt dabei in Abhängigkeit von der definierten Tonskala oder von den gespielten MIDI-Noten. Dank dieser Funktion gelangen auch weniger virtuos Sängern überzeugende Stimmefekte. Im Beats-Modus können, basierend auf den Transienten und Frequenzen von Drumloops oder anderem Klangmaterial, spannende rhythmische Effekte und Arpeggio-Melodien erzeugt werden. Als Kreativwerkzeug für den Studioeinsatz und Live-Performances überzeugt The Mouth auf ganzer Linie. Dank der durchdachten Bedienoberfläche hat man die Möglichkeiten des Instruments schnell im Griff. Eine Geheimwaffe für Klangfrickler!

www.nativeinstruments.de | 69 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Virtual Vocals: Die besten Sample-Packs



Cinesamples Voxos – Epic Virtual Choirs

Neben zahlreichen Solisten enthält das Chor-Flaggschiff von Cinesamples einen Knabenchor sowie eine stimmgewaltige, epische Variante. Die größte Stärke von Voxos ist sicherlich die automatische Legato-Sektion, die einkommende Noten und Spielweisen analysiert und mit intelligenten Algorithmen entsprechend passende Phrasen aufruft. Somit lassen sich im Nu emotionale Gesänge einstudieren und kreieren. Dazu gesellt sich der Phrase-Builder, eine Art Step-Sequencer, mit dem sich aus einzelnen Silben beliebige Wörter zusammensetzen lassen. Aufgenommen wurden Chöre und Solisten mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen der Film- und Videospielvertonung. Über 500 Stimm-Effekte runden die anspruchsvolle Auswahl der etwa 35 GB umfassenden, auf Kontakt basierenden Library ab.
www.cinesamples.com | 799 Dollar



EastWest Symphonic Choirs Virtual Instrument

Der Name ist Programm, denn der Symphonic Choir ist tatsächlich ein virtuelles Instrument, das sich nicht nur einfach spielen lässt, sondern auch eingegebene Texte nachsingt. Der interne WordBuilder übernimmt diesen Job und bietet auch gleich vorgefertigte Phrasen an, die für die jeweiligen Chöre optimiert sind. Die zugrundeliegenden Samples wurden mit drei Mikrofonen mit unterschiedlichen Distanzen zum Chor aufgenommen. Diese drei Positionen lassen sich frei mischen, ein authentischer Hall ist also ebenso möglich, wie ein trockenes Signal, das später nachbearbeitet wird. An Varianten sind obligatorische Chöre wie Aah, Ooh, Eh-Oh-Eh ebenso vertreten wie geflüsterte Stimmen, Schreie und Effekte. Auch Solisten sind zahlreich vorhanden, allerdings sind sie nicht mit dem WordBuilder nutzbar.
www.soundsonline.com | 495 Dollar



Loopmasters Alien Robot Vox

Weniger episch, dafür umso elektronischer geht es bei diesem Samplepack von Loopmasters zu. Die Sammlung enthält zahllose Phrasen, Arpeggios, Lead-Melodien und Bässe, die für Inspiration abseits gewöhnlicher Pfade sorgen. Denn geboten wird nicht nur bewährtes Material à la Daft Punk und Kraftwerk, sondern auch sehr experimentelle und vielseitig einsetzbare Aufnahmen. Die Hauptrolle spielen metallische Roboter-, rauchige Androiden- und typische Vocoder-Stimmen, doch vor allem die melodischen Loops, Drums, Arpeggios und Chords geben der Sammlung eine exklusive Note. Die Sounds eignen sich für angesagte Musikstile aller Art. Ob Dubstep, Techno, Hip-Hop, Dance oder Trance, alle können von den teils sehr außergewöhnlichen Samples profitieren. Das Paket enthält neben WAV auch bereits geslicte REX-Dateien.
www.loopmasters.com | 25 Euro



Sample Station Twisted Vocals of Odissi Vol 2

Professionelle Vocals aus Sample-Libraries passen entweder nicht zu den eigenen Songs oder sind schlichtweg nicht originell. Mit diesen Vorurteilen will Sängerin Odissi von Lot49 aufräumen. In 15 Construction-Kits gibt die Dame ihr Bestes, um Ihren nächsten Song mit passenden Gesangeinlagen zu krönen. Dabei finden sich in diversen Ordnern sowohl komplette Strophen und Refrains als auch einzelne Adlibs und Effekte. Die meisten Samples liegen trocken vor, während manche schwer mit Effekten beladen wurden. Allen Aufnahmen haftet konsequent ein unüberhörbarer Electro-Punk-Charme im Stile von Justice oder Uff! an, den man entweder mag oder nicht. Wer neutrales Material sucht, wird hier sicher nicht fündig, doch für Punk-, Indie-, Electro-, Pop- oder NuRave-Produzenten ist das Pack eine wahre Fundgrube.
www.sample-station.com | 28 Euro



VSL Vienna Choir

Mit dem Vienna Choir erweitert die Vienna Symphonic Library das Angebot nun um einen klassischen Chor. Dabei wurden einzelne Ensembles aus Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Stimmen in verschiedenen Artikulationen wie Sustain, Staccato, Legato, Triller, Glissando, Crescendo, Diminuendo und Cluster sowie in vier Dynamikstufen aufgenommen. Der Anwender erhält den Zugriff auf direkt spielbare Klangprogramme der Einzelensembles sowie auf einen vollständigen Chor. Ein netter Bonus, der insbesondere für Film- und Game-Musik-Komponisten interessant sein dürfte, sind „Creepy“-Programme mit gruseligen Tönen und Atemgeräuschen. Dank der Masse an Artikulationen sind die ausdrucksstarken Klangprogramme vielseitig einsetzbar und werden nicht nur Klassik-, sondern auch Film- und Game-Komponisten ansprechen.
www.vsl.co.at | ab 445 Euro



Zero-G Vocal Factory

Ganze drei Sample-Sammlungen integriert die 4 GB starke Gesangsfabrik von Zero-G. Mit der Bibliothek Vocal India können Sie Ihren Produktionen mit indischem Gesang eine besondere Note verleihen. Wenn Sie Didos Telefonnummer verlegt haben oder Beyoncé gerade im Urlaub ist, sind Vocal Forge und Vocal Foundry genau das Richtige. Den größten Teil dieser Bibliotheken nehmen Song-Construction-Kits mit Gesang weiblicher und männlicher Vokalistinnen für RnB, Soul, Pop, Dance und Hip-Hop ein. An Bord sind zudem Gesangslinien der Vocal Toolbox sowie Human-Beatbox und Effektklänge. Alle drei Bibliotheken begeistern durch eine hervorragende Klangqualität und inspirierende Gesangsperformances. Mit den Formaten Acid Wav, Kontakt, EXS24 und Reasons NN-XT werden die wichtigsten Sampler unterstützt.
www.timespace.com | 115 Euro